

**Dienstag
17:15 Uhr**

IM DOPPEL- PACK

Antrittsvorlesungen

von Professorinnen & Professoren
der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

2. Juni 2026

Festsaal Meerscheinschlössl
Mozartgasse 3, 8010 Graz

**DIEBSTAHL ODER KULTURELLE
PRAXIS? ANALOGE UND DIGITALE
FORSCHUNG ZU FRÜHMITTEL-
ALTERLICHEN GRABÖFFNUNGEN**

Edeltraud Aspöck

Institut für Antike

**STILSUCHE UND HEIMSUCHUNG: DIE
SCHATTENSEITEN DES HISTORISMUS**

Julian Blunk

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

We work for
tomorrow



**Dienstag
17:15 Uhr**

IM DOPPEL- PACK

Antrittsvorlesungen

von Professorinnen & Professoren
der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

9. Juni 2026

Festsaal Meerscheinschlössl
Mozartgasse 3, 8010 Graz

**DIE NATUR ALS PROTAGONISTIN
IN NEUER MUSIK**

Susanne Kogler

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

**BILDER „NICHT VON MENSCHEN-
HAND“? – DIMENSIONEN DES
NATURELSELBSTDRUCKS IN ZEITEN
MEDIALEN WANDELS**

Robert Felfe

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

We work for
tomorrow



Über Edeltraud Aspöck

Institut für Antike

Edeltraud Aspöck ist Professorin für Digitale Archäologie am Institut für Antike der Universität Graz.

Sie studierte Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien und promovierte zu Sonderbestattungen und Variabilität von Totenpraktiken an der University of Reading, UK. An der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien führte sie ihr drittmittelfinanziertes Projekt zur Mikrotaphonomie wiedergeöffneter Gräber (Hertha-Firnberg-Programm) durch und war von 2014 bis 2018 Junior Forschungsgruppenleiterin der Digitalen Archäologie. 2023 erhielt sie einen ERC Consolidator Grant für das Projekt "The Present Dead: Investigating the practical, conceptual and emotional dimensions of engagements with the dead in early medieval Central and Eastern Europe from the 5th to 8th centuries CE".

Über Julian Blunk

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

Nach seinem Studium der Kunstgeschichte und der Film- und Fernsehwissenschaften in Bochum und seinem Doktorat in Dresden und Paris hat Julian Blunk zunächst an der Universität der Künste Berlin, dann an der Freien Universität zu Berlin geforscht und gelehrt. Hier wurde ihm 2022 die Venia Legendi für seine Arbeit „StilSpuk. Zu den Gespenstern des Historismus“ verliehen. Auf eine befristete Professur in Graz folgte 2025 der Ruf auf die Professur für Kunstgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts.

Julian Blunks Forschungsschwerpunkte liegen auf der Kunst und Architektur des Historismus, der Malerei und Skulptur der Moderne sowie auf der Fotografie- und Filmgeschichte und ihren Theorien.

Über Susanne Kogler

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

Susanne Kogler ist Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Graz sowie Co-Sprecherin des fakultären Schwerpunktbereichs „Wahrnehmung: Episteme, Ästhetik, Politik“. Nach dem Studium der Musikpädagogik und der Klassischen Philologie (Latein) promovierte sie mit einer Studie zu Sprache und Sprachlichkeit im zeitgenössischen Musikschaffen (2003, Universal Edition, Wien) an der Universität Graz und der Kunstuniversität Graz.

Nach Forschungsaufenthalten und Gastprofessuren in Paris und New York habilitierte sie sich an der Universität Graz mit der Arbeit „Adorno versus Lyotard: moderne und postmoderne Ästhetik“ (2014, Karl Alber, Freiburg). Sie ist Verfasserin und Herausgeberin zahlreicher Publikationen zu Musikgeschichte und Ästhetik des 19. bis 21. Jahrhunderts.

Über Robert Felfe

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

Nach seiner Promotion in Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin arbeitete Robert Felfe in Forschungsprojekten und bekleidete Professuren in Florenz, Berlin, Hamburg, Mainz und Konstanz, 2025 folgte er einem Ruf nach Graz auf die Professur für Kunstgeschichte des 15. bis 17. Jahrhunderts. Seine Habilitation erschien 2015 unter dem Titel „Naturform und bildnerische Prozesse. Elemente einer Wissenschaftsgeschichte in der Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts“. Von 2014 bis 2022 war er Mitherausgeber der Buchreihe „Naturbilder/Images of Nature“ (deGruyter, Berlin/Boston).

Zu den Forschungsschwerpunkten von Robert Felfe gehören die Geschichte des Sammelns in der Frühen Neuzeit, Interaktionen zwischen Künsten und Naturwissen, europäische Druckgrafik sowie Kunst und materielle Kulturen in globalen Konstellationen. Gegenwärtig arbeitet er an einer Studie über Naturselbstdrucke im Spannungsfeld von Naturwissenschaften, kolonialen Ökonomien und modernen Bildpublikationen.